



WANDERN



Bergbau & der Teufel: durchs Höllental

R Marxgrün → Hölle → Selbitzmühle →
Lichtenberg → Bad Steben **R**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Bergbau & der Teufel: durchs Höllental

Eingegraben in Vulkangestein, zieht sich das Höllental als wildromantisches Highlight durch den Naturpark Frankenwald. Auf der Route dieser rund 17 Kilometer langen Tour warten Bergwerke, Burgblicke und Panoramaweiten. Und das ganz flexibel und umweltschonend erreichbar per Bus und Bahn.

Schon die Anreise mit der Regionalbahn durch das Selbitztal ist ein echter Hingucker!

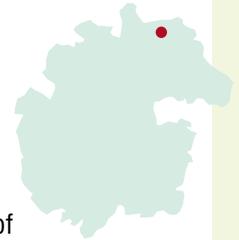


Foto Titelseite: Teufelssteg, © Andrea Gaspar-Klein



Marxgrün – Höllentalquelle – Teufelssteg – Selbitzmühle – Hirschsprung – Naturpark- Infozentrum – Burg Lichtenberg – Bad Steben

- ★ • FFH Naturschutzgebiet Höllental
- Jungfernsteg
- Besucherbergwerk



📍 Naturpark Frankenwald

➔ **RB 97** Marxgrün, Bahnhof

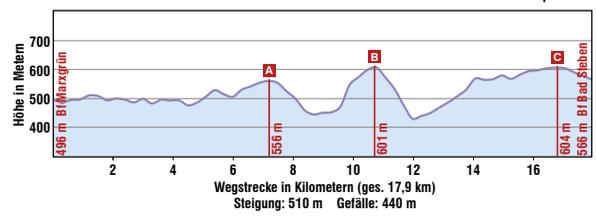
← **RB 97** Bad Steben, Bahnhof

1332 Hochfrankenwald-Express, **1555** Seen- & Fichtelgebirgs-Express, **1559 1609** Täler-Express, **1585** Thüringer-Meer-Express: 1.5.–1.11.; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

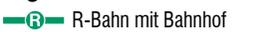
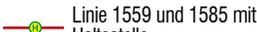
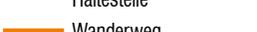
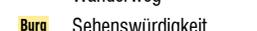
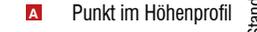
km ca. 18 km  **510 m**

L 5 Std.  **440 m**

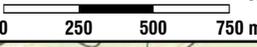
Höhenprofil



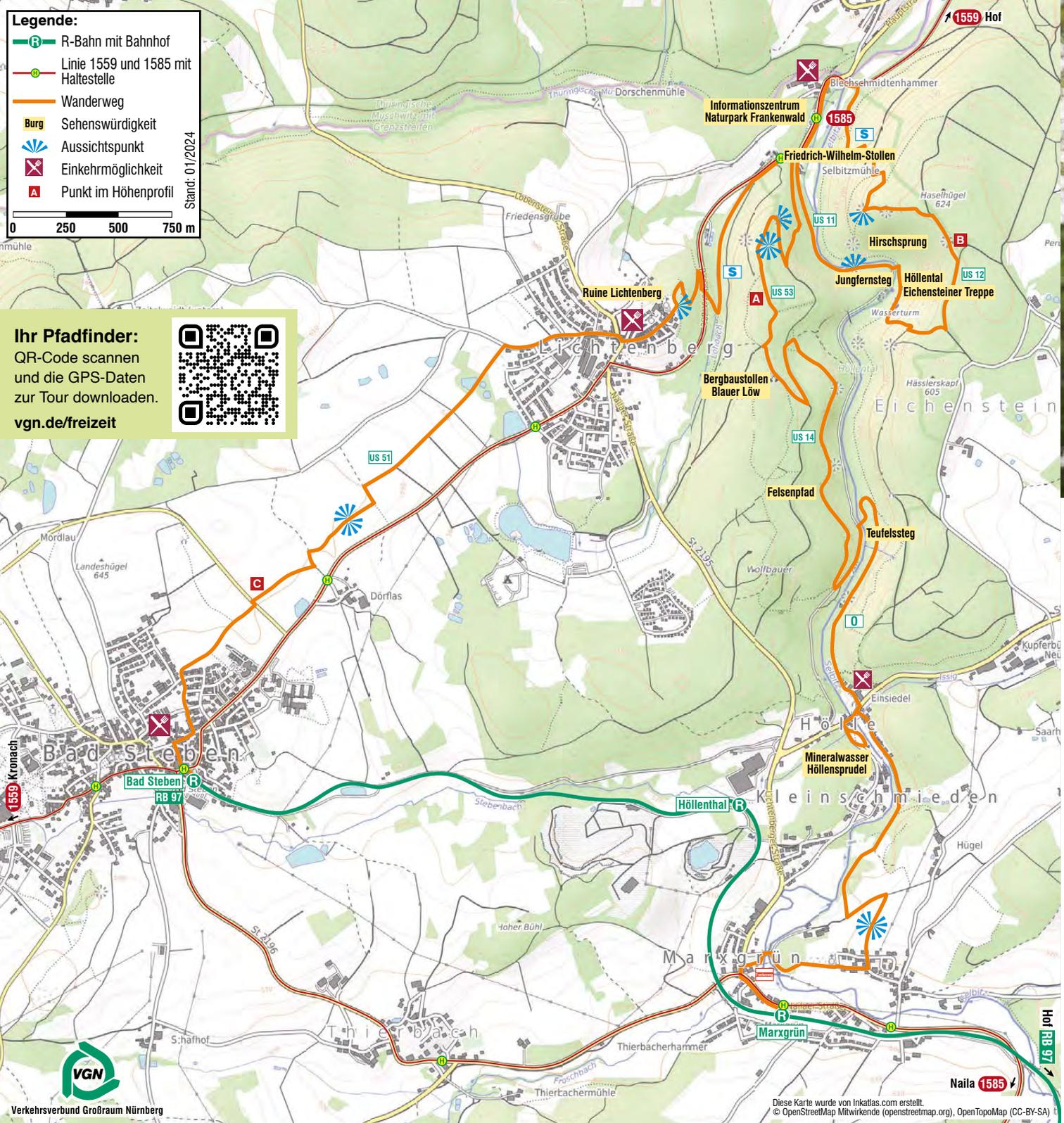
Legende:

-  R-Bahn mit Bahnhof
-  Linie 1559 und 1585 mit Haltestelle
-  Wanderweg
-  Burg Sehenswürdigkeit
-  Aussichtspunkt
-  Einkehrmöglichkeit
-  Punkt im Höhenprofil

Stand: 01/2024



Ihr Pfadfinder:
 QR-Code scannen
 und die GPS-Daten
 zur Tour downloaden.
vgn.de/freizeit



Route

Die An- und Abreise mit der Regionalbahn **R** führt durch das romantische Selbitztal in eine der nördlichsten Regionen Bayerns.

Am Bahnhof **Marxgrün** wandern wir hinab zur Nailaer Straße, weiter in Richtung Ortsmitte und gelangen auf den **Frankenweg** . Wir folgen dem Weg 2,25 km bis zur Selbitzbrücke und erreichen **Hölle**. Hier sehen wir die stillgelegte Bahnstrecke durch das Höllental nach Blankenstein. In Hölle angekommen, lohnt ein Abstecher zum **Quellhaus** an der Selbitz (über die Selbitz, links, ca. 300 m am Ufer: Quellhäuschen mit Picknickplatz).

Café Alte Liebe, Ortsteil Hölle

Im alten Bahnwärterhaus (am Wochenende geöffnet)
Humboldtstraße 22, Tel. 0175 7922412

Ab hier beginnen wir die Wanderung durch das Höllental und folgen die nächsten 1,6 km dem **Ozünderweg** . Es geht am Wehrgebäude vorbei, den teilweise drahtgesicherten Röhrensteig links hinab durch den Wald zum **Teufelssteg**.

Wir gelangen auf die Höllentalstraße, folgen dieser in Richtung Hölle, um nach wenigen Metern rechts hoch auf dem **Felsenpfad** **US 14** zu laufen. Nach 1,4 km biegen wir links ab in den **Bergbau-Erlebnispfad** zum Bergbaustollen **Blauer Löw**.

Mineralquelle Höllensprudel

1902 wurde hier eine der tiefsten Heilquellen Bayerns in 262 m Tiefe erschlossen, ein „Eisensäuerling“ mit heutzutage eigenartigem Geschmackserlebnis, denn das Mineralwasser im Handel ist enteisend.

selbitztal.de

Der Teufelssteg

Das Wahrzeichen des Höllentals musste nach einem verheerenden Sturm im Jahr 2008 wieder neu aufgebaut werden – und das nicht zum ersten Mal!

Quelle: tv-issigau.de

Stollen „Blauer Löw“

Innen im Schacht aus dem 18. Jahrhundert erkennt man Roteisenerzlager, die als metallhaltige Lösungen einst am Meeresgrund ausgetreten sind, ebenso wie weiße Quarzgänge und blaue Adern. Auch Tiere, wie weiß durchscheinende Spinnen, leben hier. Bei Frost wird der Stollen zur bizarren Eisgrotte!

selbitztal.de



Sage vom Teufel zur Entstehung des Höllentals

Ein Kohlenbrenner brachte eine große Fuhre Holzkohlen nach dem Blechschmidtenhammer. Erst als es duster wurde, dachte er an die Heimfahrt. Sein Wagen war mit Hacken, Beilen, Sägen und Radschuhen beladen, die er für sich und seine Nachbarn besorgt hatte.

Auf einmal bleiben seine Pferde stehen, fangen an zu bocken und wollen nicht mehr von der Stelle. „Hüh! Schimmel, hüh!“, schreit der Köhler. „Hüh! Hüh!“ Die Pferde rühren sich nicht, keinen Schritt geht's vorwärts. „Was zum Teufel soll denn da los sein“, denkt der Kohlenbrenner. Es ist ihm selber nicht ganz geheuer zu Mute. Die linke Hand langt nach dem Geldgurt, die rechte nach einer Axt. Er ruft: „Hallo, wer ist da?“ Gespannt horcht er in die Nacht. „... ist da?“, gibt das Echo zurück. Er ruft ein zweites und ein drittes Mal – keine Antwort. Nur das Rauschen der Selbitz ist zu hören. Auf einmal schrecken die Pferde zurück. Es kracht im Geäst der riesenhaften Fichten und vom Felsen am Wege ruft eine greuliche Stimme: „Der Tag für Dich, die Nacht für mich!“ „Der Teufel“, denkt der Köhler. Eiskalt läuft's ihm über Nacken und Rücken. „Der Teufel ...“ Er rafft sich zusammen und schreit zum Felsen hinauf: „Senn doch Maria und Josef und es Jesuskindla a bei d'r Nocht garast und kanner hout ihna wos gato!“ Dann schlägt er drei Kreuzzeichen in die Luft. Das ist selbst dem Teufel zu viel. Rasend vor Wut stampft er in den Felsen, dass die Brocken stieben ... und mit Krachen und Gestank fährt er durch die Talschlucht in die Hölle. Als der Spuk vorüber ist, fährt der Köhler ungestört seines Weges.

Seit jener Zeit heißt das Selbitztal an dieser Stelle Höllental: Teufelsfelsen, Teufelstreppe, Teufelssteg erinnern an diese schaurige Geschichte.

Quelle: infranken.de/lk/franken/ausflug/verzauberte-maedchen-todbringende-haende-und-der-teufel-sagenumwobene-orte-im-frankenwald-art-3897413



Wir folgen ca. 100 m dem **Kanzel-Weg** **US 12**, um dann rechts in den **Drachenfels-Weg** **US 53** abzubiegen. Auf diesem Weg geht's 1,5 km bis zur **Selbitzmühle** im Talgrund. Dabei lohnen Abstecher zu den beiden Aussichtsfelsen: Kesselfelsen und Drachenfels mit Blick auf den Hirschsprung. An der Selbitzmühle angekommen, führt uns der Wanderweg **US 11** bis zum Jungfernsteg. Dabei kommen nach 700 m der berühmte „Blick zum Hirschsprung“ und der überdachte **★ Jungfernsteg** mit einer wunderbaren Picknickmöglichkeit auf der Brücke.

Wir überqueren die Selbitz, biegen rechts ab und gelangen zum Wasserturm. Hier gehen wir die Eichensteiner Treppe bergauf, um am Querweg links **US 12** und erneut links in den **König-David-Weg** **US 21** einzubiegen. Wir folgen dem felsigen Pfad, welcher mit Ausblicken und Felsenkanzeln gespickt ist, und gelangen zum **Hirsch-**

sprungfad. Dieser führt uns zu dem gleichnamigen **Hirschsprung***, einem steilen Felsvorsprung im Höllental mit Talblick.

** Der hölzerne Hirsch auf dem Felsen wurde leider zerstört (Stand: 2/2024). Er soll aber wieder errichtet werden.*

Ab hier folgen wir dem **Seenweg** **S**, welcher bis in die Altstadt von Lichtenberg führt (3,4 km). Dabei geht es über Serpentinaen hinab zum Bahnhof Blechschmidtenhammer mit dem **Naturpark-Infozentrum**.

Naturpark-Informationszentrum
Blechschmidtenhammer, Lichtenberg
Geöffnet: 10–17 Uhr
naturpark-frankenwald.de





Gasthof und Pension Blechschmiedenhammer

Familie Gebelein

Blechschmidtenhammer 2, 95192 Lichtenberg

Tel. 09288 487

blechschmiedenhammer.de

Unsere Markierung **Seenweg**  führt uns zum

 **Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen.**

Über mehrere Brücken und Serpentinaugen geht's dann hoch bis zur Burgruine und anschließend weiter in die Altstadt von Lichtenberg.

Burg Lichtenberg galt als eines der prächtigsten Renaissance-Schlösser Frankens, bevor sie im Dreißigjährigen Krieg niedergebrannt wurde. Erhalten sind die gewaltigen Festungsmauern und Kelleranlagen aus dem

Besucherbergwerk Friedrich-Wilhelm-Stollen in Lichtenberg

Das heutige Schaubergwerk ist das einzige Bergwerk weltweit, das Alexander von Humboldt gründete.

Der 1000 Meter lange Entwässerungsstollen sollte den Betrieb in der darüberliegenden Friedensgrube sicherstellen. Der Plan, den Stollen auch schiffbar zu machen, wurde leider nicht umgesetzt. Die Vorbereitungen dazu sind aber noch zu sehen. Für die Führung werden wir mit Helm und Schutzkleidung ausgestattet, bevor wir in die Tiefe des Stollens einfahren.

Führungen von April–Oktober: am Wochenende und an Feiertagen um 11, 13 und 15 Uhr.

Bitte anmelden unter Tel. 0178 4079601 oder 09288 216

E-Mail: auskunft@friedrich-wilhelm-stollen.de

friedrich-wilhelm-stollen.de

Bad Steben – die Wellness-Oase inmitten des Naturparks Frankenwald

Der Kurort bietet eine erholsame Auszeit vom Alltag und verspricht darüber hinaus Linderung bei Schmerzen.

Im historischen Kurpark des Staatsbades entspringen zwei der Bad Stebener Heilquellen. Aus ihnen werden die wertvollen Heilmittel Radon und Kohlensäure gewonnen. Zusammen mit dem Bad Stebener Naturmoor bilden Sie eine Quelle für Gesundheit und Wohlbefinden.

Das Gesundheitszentrum des Staatsbades liegt unter dem Dach der Therme Bad Steben – einem einzigartigen Wohlfühl-Ort mit vielfältigen Wasserwelten und einem großen Saunaland. Dort sowie in der Bayerischen Spielbank Bad Steben kann man den Tag herrlich ausklingen lassen.

bad-steben.de

Einkehrmöglichkeiten in Lichtenberg

- **Burghotel Keller**
Schloßberg 1, Tel. 09288 5151
E-Mail: info@burghotel-keller.de
burghotel-keller.de
- **Burgrestaurant Harmonie**
Schloßberg 2, Tel. 09288 246
E-Mail: info@harmonie-lichtenberg.com
harmonie-lichtenberg.de
- **Café am Marktbrunnen**
Braugasse 1, Tel. 09288 55572
- **Gaststätte Schlossklause**
Waldenfelsplatz 1, Tel. 09288 6102

12. Jahrhundert. Der Turm, täglich zugänglich mit einer 1-€-Münze, bietet eine malerische Fernsicht über das Höllental und den Frankenwald bis hinein ins Nachbarland Thüringen.

Wir wandern über den Schlossberg sowie Marktplatz und folgen der Markierung **US 51** nach Bad Steben (3,2 km). Vorbei geht es dabei am Naturgarten „NaGarNo“.

In **Bad Steben** angekommen, warten Therme, Brauerei, Cafés und Museen zum Abschluss der Tour auf uns. Dabei ist der Bahnhof nur ca. einen Kilometer vom Kurzentrum entfernt.

Weitere VGN-Freizeitipps

- Wiesenttal Trail-Tour
vgn.de/wandern/wiesenttal_trailtour
- Steinwald-Panorama & Zoigl-Genuss
vgn.de/wandern/steinwald



Bitte informiere dich in deinem eigenen Interesse immer vorab über die aktuell geltenden Ruhetage und Öffnungszeiten!

*Idee, Ausarbeitung und Text: Gertrud Härer
Fotos: Andrea Gaspar-Klein, Gertrud Härer
Gestaltung: WerbeAtelier Kolvenbach-Post
Markierungen: Frankenwaldverein e. V.
Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG*





Felsenlabyrinth ... näher, als du denkst!



 Luisenburg,
Wunsiedel im
Fichtelgebirge

Neue
Freizeitziele –
mit deinem
VGN-Ticket

Über 300 VGN-Freizeittipps:

vgn.de/freizeit

 vgn_freizeit



www.vgn.de

shop.vgn.de



0911 27075-99



App für iOS & Android
VGN Fahrplan & Tickets



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • info@vgn.de

VAG



Regio Bayern

ESTU

ERLANGER STADTWERKE

infra

fürth



OVF

STVB

STADTWERKE
Bayreuth

STADTVERKEHR
SCHWABACH OBER

GPV

GkV

Partner im VGN